

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 16
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 46.

Dienstag, 21. April 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 17. April. Heute Nach-
mittag von $\frac{1}{2}$ 4 Uhr an war eine Ab-
ordnung aus dem Bezirk Nagold unter
Führung von Reichstags- und Landtags-
abg. Fehr. v. Gütlingen und Landtags-
abg. v. Luz bei Finanzminister Dr. v.
Kiecke in Angelegenheit der Flößerei auf
der Nagold.

— Wie nachträglich bekannt wird,
ließ der König der Gönninger Deputation
für ihre Bestrebungen bei den maßge-
benden Kreisen in Berlin besten Erfolg
wünschen.

— Das Regierungsblatt Nr. 8 vom
16. April enthält eine k. Verordnung
betr. die Ermächtigung der Stadtgemeinde
Neresheim zur Erhebung einer örtlichen
Verbrauchsabgabe von Bier (65 Pfg. für
100 Liter.)

— Am 17. April ist in Stuttgart
Baubirektor Morlock im Alter von 81
Jahren gestorben. Derselbe hat n. A. auch
die katholische Kirche in Wildbad erbaut.

Stuttgart, 18. April. Die Ver-
mittelungsversuche des Gewerbegerichts
zur Beilegung des Zimmerstreiks sind ge-
scheitert. Infolge dessen schließen heute
die Werkmeister alle Baubetriebe und
entlassen sämtliche Arbeiter.

Nagold, 18. April. In voriger
Woche fand die Schlussverteilung der zu
Gunsten unserer Hagelbeschädigten einge-
gangenen Gaben statt. Es konnte für
unseren Bezirk die schöne Summe von
73,533 Mark 59 Pfg. verteilt werden, in
welcher Zahl der Staatszuschuß von 30,000
Mark und ein Teil des Erträgnisses von
dem bekannten Berliner Wohlthätigkeits-
konzert inbegriffen sind. Da der Hagel-
schaden in den betroffenen Gemeinden nicht
überall gleich schwer war, mußte bei der
Verteilung der Gelder ein bestimmter Mo-
dus mit 5 Klassen aufgestellt werden.
Nach denselben wurden den einzelnen Ge-
meinden 5 bis 30% des geschätzten Schadens
vergütet. Demnach erhielt die Gemeinde
Ebhausen 7161 \mathcal{M} , Rohrdorf 6689 \mathcal{M} ,
Mindersbach 4181 \mathcal{M} , Pfrondorf 4500
Mark, Emmingen 3858 \mathcal{M} , Rottfelden
9664 \mathcal{M} , Effringen 13,119 \mathcal{M} , Schön-
bronn 7634 \mathcal{M} , Wildberg 8475 \mathcal{M} , Na-
gold 150 \mathcal{M} , Unterschwandorf 700 \mathcal{M} ,
Haiterbach 2770 \mathcal{M} , Oberthalheim 2400
Mark, Unterschwandorf 2000 \mathcal{M} , Alt-
bulach (D. A. Calw) 400 \mathcal{M} .

Altensteig, 17. April. Der gest-
rige Bernecker Markt war sehr stark be-
sucht, namentlich fehlte es auch nicht an

israelitischen Händlern. Der Vorschlag,
der bei der großen Versammlung von Vieh-
händlern am 22. März von dem Referen-
ten Levy im Bürgermuseum in Stuttgart
gemacht wurde, den Viehhandel vorläufig
ganz einzustellen, wegen der Manchen un-
bequemen verschärften Vorsichtsmaßregeln
bei der Einfuhr von Vieh, wurde also
nicht ernst genommen. Gehandelt wurde
zwar gestern, doch waren die Preise ge-
drückt. Der Schweinemarkt war über-
füllt, und Ferkel kosteten 15—20 \mathcal{M} ,
Läufer 30—50 \mathcal{M} .

Heilbronn, 16. April. In der
Ortsarmenbehörde kam es gestern zu einer
stürmischen Sitzung. Oberbürgermeister
Hegelmaier hat sich dahin ausgesprochen,
daß durch seine genaue Prüfung des
Stats 10000 \mathcal{M} . erspart worden seien,
während der anwesende Stiftungspfleger
Schittenhelm behauptete, daß es lediglich
rigorose Abstriche seien, durch die Arme
und Bedürftige sehr notleidend. Die Aus-
einandersetzungen wurden so heftig, daß
der Vorsitzende die Sitzung schloß.

Friedrichshafen, 17. April. Ge-
stern sind hier die Lieutenant v. d. Neck
und v. Georgii vom 15. Drag.-Reg. an-
gekommen. Dieselben haben einen Distanz-
ritt von ihrer Garnison Hagenau im El-
saß bis Lindau ausgeführt. Die etwa
210 km betragende Strecke wurde, trotz
Schnee und Glätteis auf dem Schwarz-
wald, in 31 Stunden zurückgelegt.

Rundschau.

Karlsruhe, 17. April. Die Ab-
reise des Kaisers nach Kaltenbrunn wurde
heute noch verschoben; wie verlautet,
findet heute Nachmittag hier ein Hof-
konzert zu Ehren des Kaisers statt. Der
Kaiser alarmirte heute Vormittag die ge-
samte Garnison und nahm im Beisein
des Großherzogs eine Parade ab.

Karlsruhe, 17. April. Des Kaisers
Jagdausflug nach Kaltenbrunn ist des
schlechten Wetters wegen endgültig auf-
gegeben. Der Kaiser bleibt heute hier.
Nachmittags ist Hofkonzert, abends ist
ein Besuch des Theaters vorgesehen.

Karlsruhe, 16. April. Die Stadt
Bretten trifft Vorbereitungen zu einer fest-
lichen Begehung des 400jährigen Gebärts-
jubiläums des Reformators Philipp Melan-
chthon. Das Geburtshaus Melan-
thons in Bretten wurde von der dortigen
evangelischen Gemeinde angekauft.

Baden-Baden, 16. April. Das
Kaiserin Augusta-Bad hat heute seinen
Betrieb eröffnet.

Würm, 16. April. Durch Privat-
kauf um die Summe von 12000 Mark
geht das an der hiesigen Steige, gegen-
über dem Rathaus gelegene Anwesen des
Herrn Bäcker und Spezereihändler Münch,
in welcher früher die Wirtschaft zur Krone
betrieben wurde, auf Herrn Bäcker Hiller
von Döbel, zurzeit in Pforzheim, über.

München, 16. April. Wie die „Neueste
Nachr.“ mittheilen, ist nun in die 3fache
Raubmord-Affaire endlich Licht gekommen.
Bei der Polizei-Direktion hat sich nämlich
ein Eierhändler gemeldet, welcher an dem
kritischen Tage den der That verdächtigen
Maurer Berchtold in die betreffende Woh-
nung eintreten sah und denselben bei der
heute erfolgten Konfrontation auf das
Bestimmteste wieder erkannte.

Köln, 17. April. Wie die „Köln.
Volksztg.“ meldet, hat die Centrums-
fraktion gestern beschlossen, an den Reichs-
kanzler sofort eine Interpellation über
die jüngsten Zweikämpfe und über die
Maßregeln zu richten, die der Reichs-
kanzler zur Verhütung der Duellen vor-
zuschlagen gedente. Die Interpellation
berühre namentlich die Frage der mili-
tärischen Ehrengerichte und Duellen.

Fulda, 18. April. Domkapitular
Erb ist heute gestorben.

Berlin, 16. April. Die Gönninger
Abordnung ist, nachdem ihr Staatssekre-
tär v. Bötticher gestern eine entgegen-
kommende Erklärung abgegeben, heute im
Reichstage erschienen, um durch Ver-
mittlung des Abgeordneten Siegle mit
den Parteien Rücksprache zu nehmen.

— Wie behauptet wird, hat die Mili-
tär-Ballonabtheilung in Aldershot Befehl
erhalten, eine Abtheilung bereit zu machen,
die sich der Dongola-Expedition anschließen
soll. Ferner soll eine Compagnie Pio-
niere, die nach Suakim bestimmt ist, eben-
falls zu der Miltkolonne stoßen.

— Die Leichenseier für den verstor-
benen Fehr. v. Schrader fand heute
unter Beteiligung eines überaus zahl-
reichen distinguirten Publikums in der
Leichenhalle des Kirchhofs zu Potsdam
statt. Die Trauerrede hielt der Hof-
prediger Wendland von der Friedrichs-
kirche in Potsdam. In bemerkenswerter
freimütiger Weise äußerte sich der Hof-
prediger gegen das Duell. Wir heben
einige Sätze aus seiner Rede heraus.
Er sagt: „Der Mann, der hier liegt, ist
ein Opfer der Standesvorurtheile. Dieser
grausige Ehrencodex wird aber bald nicht

mehr sein, er wird die jetzige Zeit nicht überdauern, spätere Geschlechter werden es für unmöglich halten, daß er jemals bestand. Aber es soll von diesem Sarge ein Licht dringen, angesichts der Erschütterung, welche durch das Ereignis verursacht worden ist, tief hinein in alle Schichten des Volkes und hinein in den Adel der deutschen Nation und der laute Ruf, daß Gottes Wille über den Gewohnheiten und falschen Ehrbegriffen der Menschen steht."

— Dr. Karl Peters ist in Kopenhagen eingetroffen. Zusammen mit Baron Plessen will er im nächsten Jahre eine größere Expedition nach Afrika unternehmen.

Erfurt, 16. April. Der flüchtige Weinhändler Burghardt von hier ist in Mailand verhaftet worden.

Rattowitz, 17. April. Aus Laura-Hütte wird gemeldet: In den Räumlichkeiten der hiesigen Ortskrankenkasse wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt. 30.000 Mk. wurden gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Mülhausen i. E., 17. April. Heute Vormittag brach während des Betriebes in der großen Spinnerei von Frey u. Co. Feuer aus, das das ganze Fabrikgebäude emäscherte. Zwei Arbeiterinnen stürzten bei ihrer Rettung von den Leitern und blieben todt. Mehrere andere erlitten schwere Verletzungen. Einige Arbeiter werden vermißt.

Wien, 18. April. Zum vierten Mal seit Jahresfrist wurde Dr. Karl Lueger heute zum Bürgermeister von Wien gewählt. Alle sechszehnundneunzig antisemitischen Gemeinderäte stimmten für ihn. 42 Stimmen entfielen auf den liberalen Kandidaten Dr. Gruebl. Dr. Lueger erklärte, die Wahl anzunehmen. Nunmehr wird der Wahlsakt dem Kaiser zur Bestätigung vorgelegt, doch bleibt die Bestätigung höchst fraglich, in welchem Falle eine abermalige Bürgermeisterwahl zu erwarten wäre.

Wien, 18. April. Die Hausbesorgerin Frauenberger, die gestern früh ihre Herrschaft, die Offiziers-Witwe Bennez, ermorden und berauben wollte, wurde gestern auf der Straße durch einen Wachmann verhaftet.

Pest, 16. April. Der gewesene erste Polizeirath Chudy wurde wegen Unterschleifs von 10 000 Gulden verhaftet.

Pest, 17. April. Der Pfortner des Klosters der Barmherzigen Brüder ist von dem Hausknecht des Klosters im Schlaf ermordet worden.

Paris, 16. April. Nach einer Meldung aus Havanna hat eine Abteilung aufständischer 10 spanische Soldaten in San Antonio de Vega ermordet.

Nizza, 17. April. Trotz der Dementis wird berichtet, daß der Zarewitsch andauernd schwer krank ist und Blut auswirft.

Rom, 16. April. Heute Abend circulirt das Gerücht, die italienischen Truppen hätten Adigrat entsezt. Ebenso soll General Mazza an seine Familie telegraphirt haben, daß er mit seinen Truppen siegreich in Adigrat eingerückt sei. Weitere Gerüchte besagen, Ras Alula und Ras Mangascha seien gefangen oder getödtet worden. Die Regierung schweigt über diese Angelegenheit, trotzdem scheint die Befreiung von Adigrat Thatsache zu sein.

London, 17. April. Die „Times“ meldet aus Suakin von gestern, die Streitkräfte in Sofar hatten gestern im Verein mit befreundeten Arabern ein Gefecht mit den Truppen Osman Digma's. 45 berittene Derwische und 50 Derwische zu Fuß wurden getödtet. Die ägyptischen Truppen verloren 7 Todte und 2 Mann wurden verwundet.

— Die „Daily News“ erklären trotz der amtlichen Ablehnung wiederholt, daß im Herbst 10 000 Mann nach dem Sudan gehen würden. Darunter würden sich drei Bataillone Hausstruppen (household troops) befinden, welche private Anweisung erhalten hätten, sich für Ende Juli bereit zu halten.

London, 17. April. Die Nachrichten aus Südafrika lauten sehr ernst. Ein Aufstand im Norden von Transvaal soll unmittelbar bevorstehen.

— Ein Riesensprung, der seinerzeit in der gesamten sportlichen Welt großes Interesse erregte, kommt jetzt wieder durch den Tod des kühnen Reiters in Erinnerung. Der Colonel Harrison Broadway ist nämlich vor einigen Tagen gestorben, der vor einer Reihe von Jahren auf dem Steeple-Chaise-Terrain von Warwick auf dem Hengste Chandler den Sprung von 39 engl. Fuß, gleich 12 m, ausführte.

Petersburg, 18. April. Der „Birschewija Wjedomosti“ zufolge ist eine Uebereinkunft zwischen den deutschen und russischen Eisenbahnverwaltungen zu stande gekommen, wonach sich die deutschen Eisenbahnen verpflichteten, die Tarife für Waren, besonders für Rohmaterialien, die auf dem Seewege aus Rußland kommen, herabzusetzen, während seitens der russischen Eisenbahnen Transportermäßigung für Maschinen und Produkte der deutschen metallurgischen Industrie, die auf dem Landwege nach Rußland transportirt werden, gewährt wird.

Odessa, 17. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier angekommen und wird mittelst Kaiserzuges seine Reise nach Petersburg fortsetzen.

Yokohama, 17. April. Das Neuterische Bureau meldet, ein koreanischer Minister ist mit Vollmachten des Königs von Korea nach Rußland entsendet worden, um wegen einer Anleihe von 8 Millionen Dollars zu unterhandeln. Als Sicherheit soll die Nordprovinz Ham-Gyeng dienen.

Massauah, 17. April. Oberst Stefani hat eine starke Garnison in Kassala zurückgelassen und den Rest seiner Truppen zwischen Kerim und Kassala staffelweise aufgestellt. Aus Oculucusan und Agame sind keine neuen Nachrichten eingetroffen.

Washington, 17. April. Das Comité des Senates stimmte einem Berichte zu, der die Bitte betr. die Reorganisation der Armee und die Vermehrung der regulären Truppen um 30 000 Mann besüwortet.

Die westaustralischen Goldfelder.

Von den westaustralischen Goldfeldern wird in der „Schles. Ztg.“ folgendes Bild entworfen: Unablässig schaffende Transportdampfer trotz aller Warnungen neue Menschenmassen nach den westaustralischen Goldfeldern. Jeder kommt, um sein Glück

zu versuchen, Jeder will reich werden und zwar in möglichst kurzer Zeit! Die Dampfer „Yaralla“, „Flinders“ und „Mc. Gregor“ schiffen kürzlich allein nahe an 2000 Fahrgäste in Esperance aus. Da ist es denn kein Wunder, daß die Colonie Westaustralien, die 1881 erst 28 000 Einwohner zählte, bereits das erste Hunderttausend überschritten hat, und daß die Einnahmen des Staates sich innerhalb 3 Jahre verdoppelt haben. Perth, die Hauptstadt, macht bereits den Eindruck einer Großstadt; es fehlen weder prächtige Kirchen und Paläste, noch Theater, Museen und elektrisches Licht; hier, am Sitze der Regierung, wimmelt es von Goldbaronen, reichen Viehzüchtern, Börsenjobbern und Glücksjägern aller Art. Dazwischen schiebt sich der schlitzgäugige Chinese, überall seinen Vorteil wahrnehmend, hindurch, dunkelfarbige Malayen und Afghanen verdienen namentlich als Kameelführer und Hausirer ihr Brot. Bei Weitem die Meisten der Ankömmlinge aber streben weiter nach dem Osten, den Goldfeldern zu. Die eben vollendete Bahn führt von Perth nach Pilgarn und von da weiter in 30 Stunden nach Coolgardie. Da ist mitten in der Wüste plötzlich eine Stadt emporgewachsen, die in ihrer Art einzig ist. Die breiten Straßen zeigen freilich, mit wenigen Ausnahmen, nur Holzhäuser, aber man merkt an ihrer Ausstattung, wie an der Lebensführung ihrer Bewohner, daß Geld keine Rolle spielt. Die Gasthöfe sind so überfüllt, daß man oft kein Unterkommen findet und im Freien übernachten muß; die Lebensmittel haben Preise von wahrhaft schwindelnder Höhe erreicht — ein mageres Mittagbrot kostet 3 M., ein Glas Wasser 1 M! Allerdings verdient ein einfacher Arbeiter seine 40—50 M. wöchentlich, und tüchtige Maurer, Zimmer- u. Bergleute bringen es auf 100—140 M., aber übrig haben sie trotzdem kaum etwas, namentlich, wenn es lange nicht geregnet hat. Die Hitze der letzten Wochen erreichte eine Höhe von 120 Grad Fahrenheit und darüber, dabei ist aber von der Möglichkeit zu arbeiten keine Rede; Viele sind verschmachtet, dem Hitzschlage erlegen oder füllen jetzt die Krankenhäuser. Es ist richtig; so Mancher ist reich geworden, die Erde sprudelt das gelbe Metall in ungeahnter Fülle, sehr viele Mienen haben das Anlagelapital bereits doppelt in Form von Dividenden zurückgegeben und die Besitzer der Chares de Hannans, Krösus-, Great Boulder-Mine und wie sie alle heißen, machen ihr Geschäft. Bis zum 1. Dezbr. v. J. hatte England rund 300 Millionen in westaustralischen Goldminen-Aktien angelegt, und daneben ist deutsches Kapital stark beteiligt. Auch Diamanten und Opale spendet die freigebige Erde in reicher Fülle, aber trotz alledem geht die große Masse natürlich leer aus. Bald da, bald dort taucht die Kunde von reichen Funden auf; „Nuggets“ (Goldklumpen) werden vorgewiesen, die Tausende von Mark wert sind — das größte dieser Stücke wurde für 190 000 M. verkauft! Dann drängt die Masse dahin, rücksichtslos, gierig, nur vorwärts, zuerst da zu sein, sich durch Absteckung und Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften einen „Claim“ zu sichern. Zu spät! — Andere waren eher da, wieder eine Hoffnung weniger!

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die jährliche

Korps - Versammlung

findet am **Sonntag** den 26. April d. J., Nachmittags 4 Uhr
im Gasthaus zum **kühlen Brunnen** mit folgender
Tages-Ordnung



statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1895.
- 2) Prüfung des Etats pro 1896/97.
- 3) Verschiedenes.

Anzug: Dienstroch.
Wildbad, 20. April 1896.

Das Kommando:
Krauß.

Wildbad, 18. April 1896.

Dankagung.



Für die große, liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unsers theuren Gatten, Vaters und Großvaters, sowie für die trostreichen Worte des verehrten Herrn Stadtpfarrers, ebenso für den schönen Gesang des Lieberfranzes und die Liebenswürdigkeit der Herren Träger, auch für all die reichen Blumenliebesgaben sagen ihren tiefgefühlten Dant

Nannette Sigle
mit Tochter und Enkeln.

Emaill-Schilde-Empfehlung.

Von einer der ältesten und renommiertesten Emaill-Fabriken Deutschlands wurde mir der Allein-Verkauf ihrer Fabrikate für Wildbad und Umgegend übertragen und empfehle ich mich der geehrten Einwohnerschaft bei Bedarf in

emallierten Inschriften-Tafeln für jeden gewünschten Zweck, **Zimmernummern, Kastenschilder** für Kaufleute und Apotheker, **Schlüsselnummern, Fachschildchen** für Bureaux, **Thürschilde**, emall. **Zifferblätter, Buchstaben, Anhängschildchen**, ferner emall. **Thürschoner** mit Malereien, emall. **Spieltellerchen** mit humorist. Inschriften etc.

alles in sorgfältigster und genauester Ausführung zu Fabrikpreisen. — Muster liegen zur Ansicht auf.

Chr. Wildbrett.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiemit einer verehrlichen Einwohnerschaft Wildbad's die ergebenste Anzeige, daß ich das von Hrn. **B. Baur** in Pforzheim betriebene

Kupferwaaren-Geschäft

durch Ableben desselben käuflich erworben habe.

Für das diesem Geschäfte entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich höflich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen. Ich empfehle mich besonders in

Anfertigung von Küche-Einrichtungen

sowie sämtlichen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung pünktlicher und solider Arbeit bei billigster Berechnung.

NB. Bestellungen sowie Reparaturen werden von meinem Vertreter

Hrn. Flaschnerm. **Hermann Grossmann**

in Wildbad, gerne entgegengenommen und bitte um geneigte Aufträge.

Hochachtungsvollst

Hermann Neuschler,

372 Kupferschmiede-Geschäft und Verzinnanstalt, Pforzheim im Thal 15.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

Am Dienstag den 21. April,
Vormittags 11^{1/2} Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt Meistern Abt. Nord. Sulzhäusle Distrikt Eiberg, Abt. Forstmeisters-Gjäll Unt. Lehenwaldebene, Hannekenhütte, Ob. Baurenberg:

2508 Stück Nadelholz-Langholz, darunter 86 Forchen mit 456 Fm. I. Cl. und 18 Fm. IV. Cl. Draufholz; 369 Fm. II. Cl. und 8 Fm. IV. Cl. Draufholz; 391 Fm. III. Cl. und 4 Fm. V. Cl. Draufholz, 511 Fm. IV. Cl. und 6 Fm. V. Cl. Draufholz; 72 Fm. V. Cl., ferner:

218 Stück Langholz-Sägholz darunter 7 Forchen mit 131 Fm. I. Cl., 35 Fm. II. Cl. und 50 Fm. III. Classe. ferner 4,69 Fm. Eichen III. Cl. und 463 Fm. IV. Classe.

Etwa 20 Arbeiter

mit Wasserstiefeln

finden auf ca. 4 Wochen Beschäftigung.
Papierfabrik Wildbad.

Wildbad.

Ein Ladenlokal

womöglich mit einem möbl. Zimmer wird vom 1. Juni bis zum 30. Sept. zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis-Angabe unter Chiffre **P. 110** an das Comptoir d. Bl. erbeten.



Fabrikation und Lager

sämtl. Bedarfsartikel für

Haustelegraphie
und **Telephonie**

Ein kompletter Haustelegraph zum Selbstanlegen M. 6.—

Preisliste gratis.

J. M. Stamm, Stuttgart.

Patente in vielen Ländern.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das

Zimmerei-Geschäft

von meinem verstorbenen Bruder **Johann Kuch** auf eigene Rechnung weiter führe.

Um geneigtes Wohlwollen bittet
Achtungsvoll

Karl Kuch,

Zimmermann.

Annonce.

Wer beabsichtigt sich ein Nestgeschäft in Manufakturwaaren zu gründen, oder für ein solches äußerst vortheilhaft einzukaufen, der wende sich unter Chiffre **A. B. 1000** an die Expedition d. Bl.



Grosses Lager
fertiger Betten, Rösse und Matratzen
hölzerne sowie eiserne Bettstellen
 für Erwachsene und Kinder.
Paul Denzel, Pforzheim

Telephon 413

Aussteuer-Geschäft

Schulplatz.

Wildbad.
 Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:
Spiegel aller Art
 als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner
 Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaux sowie
Bilder und Vorhang-Galerien.
 Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische,
 Wienerstühle, nußbaumene Rohrstühle etc. etc.
 Zu geneigter Beschäftigung ladet höflich ein
Karl Schulmeister.

Asphalt- u. Cement-Arbeiten

aller Art
 als: Trottoirs, Einfahrten, Regelfahrten u. s. w.
 Isolierung feuchter Wände
 übernimmt bei billigen Preisen
Peter Poff, Pforzheim,
 Asphalt- und Cement-Geschäft.
Lager in Baumaterialien, Portland-Cement,
 Dachpappe, Falzziegel etc.

Das unentbehrlichste Mittel für jede
 Haushaltung ist die, von der Adler-Apo-
 theke zu Kirchheim u. T. hergestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filz-
 hüte, Möbelstoffe u. s. w. damit ge-
 bürstet erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à
 45 Pfg. bei **Chr. Wildbrett.**

Richters Anker-Bain-Expeller
 (Liniment. Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn
 er wird seit mehr als 25 Jahren als
 zuverlässige schmerzstillende Einreibung
 bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen
 und Erfaltungen angewendet und immer
 häufiger auch von den Ärzten zu Ein-
 reibungen verordnet. Der echte Anker-
 Bain-Expeller ist kein Geheimmittel,
 sondern ein wahrhaft volkstümliches
 Hausmittel, das in keiner
 Familie fehlen sollte. Zum
 Preise von 50 Pfg. und
 1 Mk. vorrätig in fast allen
 Apotheken. Beim Einkauf
 sehe man aber nach der Fa-
 bricmarke Anker.



oooooooooooooooooooooooooooo

Kein Ungeziefer mehr!

Gegen Ungeziefer alle möglichen Pulver
 angewendet. Ihr

Muchlein übertrifft sie alle an

radikalem Erfolg.
 Nur ächt zu haben in Wildbad bei
 Hrn. Carl Wirth. Volt.

oooooooooooooooooooooooooooo

Wasserglas

als vorteilhaftes Conservierungsmittel beim
 Aufbewahren von Eiern (jahrelange Halt-
 barkeit) empfiehlt billigst

G. Lindenberger.

Ziehung bestimmt am 23. April
 Stuttgarter **grosse**
Pferdemarkt-Lotterie

==== Gewinne: ====

20 Pferde im Ankaufswert von 20 000 Mk.

**1137 Geldgewinne im Gesamt-
 betrag von 20 000 Mk.**

darunter Mk. 5000, 2000, 1000, 4 à 500, 10 à 100 etc. etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

